

# PLATTFORM NEWS

BEILAGE

## Risiko Mobilfunk

Der PLAGE ist es auch ein Anliegen, daß E-Smog nicht unkritisch hingenommen wird. Dazu als Beilage ein hochaktueller Falter, finanziell unterstützt vom Land Salzburg.

P.b.b. Erscheinungsort Salzburg, 022031966  
Verlagspostamt: 5020 Salzburg, DVR 0781665

PN 2/2003

NACHRICHTEN DER ÜBERPARTEILICHEN PLATTFORM GEGEN ATOMGEFAHREN (PLAGE) • 11. JUNI 2003 • EUR 2,-

*Beschließt der EU-Konvent unsere Unterwerfung unter die EU-Atomlobby?"*

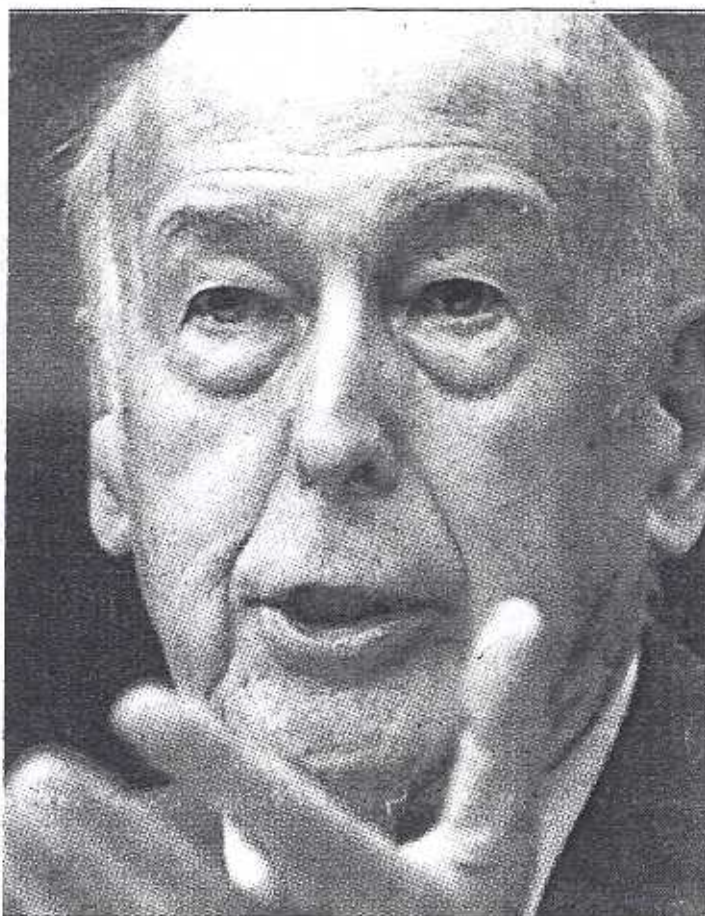
## **EU-Nuklearpräsident !**

## **Nuklearverseuchte EU-Verfassung?**

Gerade entsteht die erste wirkliche Verfassung der Europäischen Union. 105 Hauptmitglieder formen im „EU-Konvent“ derzeit die Zukunft von uns Europäern – so bindend wie noch nie. Geht es nach dem Entwurf des Präsidiums des EU-Konvents unter Valéry Giscard d'Estaing, soll der EURATOM-Vertrag aus den euphorischen Anfängen des Atomzeitalters unverändert in diese EU-Verfassung: Verfassungsrang für die Förderung der Atomenergie in der Europäischen Union ! Diese Verfassung wird über der österreichischen stehen.

**Was tun Regierung, Nationalrat und Parteien nun? Was sollten sie tun?** Werden sie bis Ende 2003/Anfang 2004 (geplante Frist) einen EU-Verfassungsvertrag mit eklatanter, skandalöser Sonderstellung für die Atomenergie akzeptieren und unterschreiben? Eine Verfassung, die die Volksabstimmung 1978 gegen das einzige österreichische AKW – Zwentendorf – zunichte macht? Die das „Bundesverfassungsgesetz (BVG) für ein Atomfreies Österreich“ 1999 unterläuft? Die die „Gemeinsame Erklärung“ der EU und der 1995 beigetretenen Staaten Schweden, Österreich usw. zum Recht auf eine eigenständige Energiepolitik aushebeln würde?!

**Wir sollten jedenfalls schon einmal das Greenpeace - Volksbegehren für ein "Atomkraftfreies Europa" unterschreiben gehen: noch bis 17.6.!** Denn das VB will eine Bindung aller österreichischen Minister auf eine **klare, konsequente** Antiatomhaltung bei allen Entscheidungen in der EU. Und das ist nötig.



**EU-Konventspräsident Valéry Giscard d'Estaing (VGE).**

Schon als französischer Staatspräsident hat er ab 1974 das größte einzelstaatliche Atomprogramm der Welt intensivst betrieben: ein Präsident der Atomwirtschaft, der entgegen jedem demokratischen Willen Europa die Steinzeit- und Risikotechnik Atomenergie aufzwingen will. – Die PLAGE zählt zu den Atomgegnerorganisationen in Europa, die sich am konsequentesten gegen eine nuklearverseuchte EU-Verfassung einsetzen.

(Dazu nächste PN. Ebenso PLAGE-TAGE-BUCH usw.)

# AKW treiben Keil in Konvent

*Konflikte um Umwelt und AKW bedrohen den Verfassungskonsens*

*Der erste Vorschlag für eine EU-Verfassung verzichtet auf den Schutz der Umwelt.*

*Dafür soll der Atomkraft weiterhin eine Sonderstellung eingeräumt werden.*

VON WOLFGANG BÖHM

WIEN. Für Umweltschützer wäre es der rechtliche Supergau: Der Präsident des EU-Verfassungskonvents, Valéry Giscard d'Estaing, hat in seinem ersten Vorschlag für eine EU-Verfassung das Thema Umwelt einfach ausgeklammert. Dafür sollte der Kernenergie weiterhin eine Sonderstellung eingeräumt werden.

Deutsche Umweltverbände haben deshalb zum Protest gegen die EU-Verfassung aufgerufen. Beteiligt sind Greenpeace, Naturschutzbund, WWF, Eurosolar und weitere Organisationen. Auch die österreichischen Vertreter im Konvent sind alarmiert. Parteiübergreifend haben sie Protest eingelegt. „Bisher sind Umwelthanliegen in der Diskussion über die Ziele der künftigen europäischen Verfassung nicht ausreichend berücksichtigt“, so Bundesrat Gerhard Tusek, der neben Hannes Farnleitner im Konvent die Interessen der Bundesregierung vertritt.

Noch diffiziler ist die Debatte zur Atomkraft. Das Konventspräsidium unter Giscard d'Estaing möchte, dass der bisherige Euratom-Vertrag unverändert erhalten bleibt. Er soll nur marginal durch ein Protokoll geändert werden, das in der Verfassung auch den Bezug zum Euratom-Vertrag herstellen würde. Unterstützt wird diese Position von atomfreundlichen Ländern wie Frankreich, Finnland und Spanien. Widerstand kommt von jenen Ländern, die bereits auf AKW verzichten.

Die Frage von Euratom ist deshalb so heikel, da dieser Vertrag nicht nur die Förderung der Atomkraft vorsieht, sondern die Kernenergie auch aus den strengen EU-Wettbewerbsregeln ausnimmt. Die österreichischen Konventsmitglieder Maria Berger, Caspar Einem, Hannes Farnleitner, Gerhard Tusek und Reinhard Rack haben nun dem Präsidium gemeinsam vorge-

schlagen, in der EU-Verfassung eine umfassende Änderung der Atompolitik zu verankern. So soll die Kernenergie künftig den selben Wettbewerbsregeln unterworfen werden wie jede andere Energieform. Kernpunkt ihres Vorschlags ist die Forderung, dem Euratom-Vertrag „keine primärrechtliche Stellung“ mehr zu geben.

Voggenhuber, der ebenfalls vor einer Übernahme des Euratom-Vertrags warnt, sieht in der Atom-Debatte einen Spaltplatz, der die neue Verfassung letztlich sogar scheitern lassen könnte. „So man-

ches Referendum über die neue Verfassung würde wohl daran scheitern“, so Voggenhuber. Tatsächlich ist etwa auch in Österreich kaum vorstellbar, dass eine Mehrheit der Bevölkerung einer EU-Verfassung zustimmen würde, die der Atomkraft ausdrücklich eine Sonderstellung einräumt.

Um die Verfassungsdebatte nicht zu überschatten, sieht Voggenhuber als möglichen Kompromiss eine eigene Vertragskonferenz, die sich abseits des Konvents mit der Zukunft des Euratom-Vertrags befassen soll.



Beinhardter Wettbewerb für Atomkraft, das fordern nun auch österreichische Vertreter im EU-Verfassungskonvent. (foto: dpa)

PLAGE  
aktiv

>>>

**Auch  
der  
Hunger-  
streik  
galt  
(neben  
Temelin)  
EURATOM.**

>>>

#### IMPRESSUM

Alleineigentümer, Herausgeber,  
Verleger: Verein Überparteiliche  
Salzburger Plattform gegen Atom-  
gefahren (PLAGE), Verlagsort:  
5020 Salzburg, Redaktion: Maria  
Fellner, Peter Mächart, Thomas  
Neff, Heinz Stockinger

Heute ist der zwölfte Tag im Fasten-Drama am Ballhausplatz: So hält Salzburger durch • Wie es ihm geht, wieviel er abnahm, wie es weitergehen soll:

# Atom-Hungerstreik: Kaum Schlaf und nur Lindenblüten-Tee

Den Bundespolitikern scheint es egal zu sein, vor ihren Türen wurde Atom-Gegner Thomas Neff aus Schleeodorf, der sich nun seit zwölf Tagen am Ballhausplatz im Anti-Atom-Hungerstreik befindet, abgewiesen. Sieben Kilo hat der ohnehin schon schlankere Therapeut abgenommen. Und es geht weiter...

Die „Krone“ berichtet: Die EU will den Jahrzehnte alten Euratom-Vertrag in ihre Verfassung aufnehmen. Das bedeutet auch, dass die Atom-Industrie statt mit vier nun mit sechs Milliarden € gefördert wird. Und das, obwohl bis auf drei Länder ganz Europa den Atom-Ausstieg forciert. „Unsere Politiker sehen dem tatenlos zu“, sagen die Atom-Gegner. Und als Zeichen ihres Protestes traten vier von ihnen, darunter auch Thomas Neff, in el-

Radan, allein um die Ecke wartet immer 25 Taxis auf die N...  
Tr...  
uns/  
ton  
ut  
tigt den...  
Bis die Politiker aufwachen...  
Klare Wort  
Pflanz  
Vinzenz  
habe R  
diese  
D  
ges

**Euratom : jeûne à durée indéterminée**

Samstag, 12. April 2003 5

Salzburger Nachrichten

## Hungrig und schwach

SCHLEODORF, WIEN (SN-höd). Die Lage im Hungerstreik-Container der Atomkraftgegner vor dem Bundeskanzleramt spitzt sich täglich zu. Seit neun Tagen protestieren vier Atomkraftgegner gegen Pläne, den Euratom-Vertrag in die neue EU-Verfassung zu übernehmen. Unter den Hungerstreikenden ist auch der Heilmasseur Thomas Neff (48) aus Schleeodorf. Seit Beginn der Aktion hat er sieben Kilogramm abgenommen. Seine Mitsstreiterin aus Freistadt (OÖ) hat nur mehr 45 Kilodel werden häufiger. „Es geht uns nicht gut“, sagt Neff. „Die Nächte sind kalt, wir werden schwächer.“ Neff wird vom Kötendorfer Arzt Klaus Connert betreut, der Mattseer Stützprospst Vinzenz Baldeimair übernimmt den geistigen Beistand. Seine Praxis hat Neff vorerst geschlossen. Den Hungerstreik will er bis zur totalen Erschöpfung forsetzen. Mit der Übernahme des Euratom-Vertrages in die EU-Verfassung würde die Atomenergie massiv geför-



Hungerstreik bis zur Erschöpfung: Thomas Neff. Bild: SN/Robert Reulzer

## Hungerstreik vor den Augen des Kanzlers

### Temelin-Hungerstreik abgebrochen

Wien - Um fünf nach zwölf haben Atomgegner am Donnerstag ihren vierzehntägigen Hungerstreik am Ballhausplatz beendet, nachdem aufgrund ihrer gesundheitlichen Verfassung ärztliche Hilfe nötig geworden war. Die vier Aktivisten kämpfen unter anderem gegen eine Verlängerung der Euratom-Kredite und für eine Völkerrechtsklage in Sachen AKW Temelin. (rot) Standard, 18.4.03



Irene Winkler (kleines Bild) brach geschwächt am Ballhausplatz zusammen. Thomas Neff setzt den Hungerstreik fort. Unbefristet.

# NUCLEAR MONITOR

A Publication of World Information Service on Energy (WISE) and the Nuclear Information & Resource Service (NIRS), incorporating the former WISE News Communiqué

Hunger strike in Austria comes to an end. The two remaining hunger strikers have ended their strike on 17 April. They ended the ... out of solidarity with r ... because

April 25, 2003

#586

# Ärgernis EURATOM-Vertrag im Überblick

<b>Defizite / Anachronismen...</b>	<b>...schreien nach Reformen:</b>
<p>Hauptanachronismus:  <b>Seit 1957 unveränderte einzigartige Sonderstellung</b> und rechtlich-politische Begünstigung der Kernenergie.</p>	<p><b>Öffentlicher Meinung und politischer Entwicklung</b> in Europa seit 1957 (endlich) <b>Rechnung tragen.</b></p>
<p><b>Demokratie-Defizit:</b>            EP* von EURATOM-Angelegenheiten praktisch ausgeschlossen (im Unterschied zu allen anderen Energiematerien).</p> <p>* EP=Europäisches Parlament</p>	<p><b>Institutionen-Reform:</b>            -derzeitiger „Konvent“ für erstmalige EU-Verfassung (Vorsitz: V. Giscard D'ESTAING)            -Regierungskonferenzen u.a.            &gt;&gt;&gt; <b>"Höchste Zeit, die Rolle des EPs* zu stärken und die (Nuklear-)Entscheidungsstrukturen mit den demokratiepolitischen Standards der EU in eine Linie zu bringen."</b> (A.MOLIN, ö. Umweltministerium / Atom-Angelegenheiten, 12.9.02, Brüssel)</p>
<p><b>Regelungs-/Harmonisierungs-Defizit:</b>            Nukleare Sicherheitsstandards unter EURATOM unterschiedlich.</p>	<p><b>Erweiterungsprozeß:</b>            EU-weit verbindliche (höchste!) N-Standards</p>
<p><b>Regelungs-/Harmonisierungs-Defizit:</b>            Unerhörte rechtliche Absicherung einer einzigen – und beileibe nicht der wichtigsten – Energieform &gt;&gt;&gt; krasse Wettbewerbsverzerrungen zugunsten der Kernenergie (incl. <b>N-Forschung</b>).</p>	<p><b>Strommarkt-Liberalisierung:</b>            Beseitigung der nationalen und EURATOM-bedingten Wettbewerbsverzerrungen bzw Schaffung gleicher Rahmenbedingungen für alle Energieträger und –technologien. (incl. <b>Forschungsförderung!</b>)</p>
<p><b>Nuklearmilitärische Absichten</b> im Hintergrund?            Vgl. Vorwort v. Admiral Pierre LACOSTE in <i>"30 Jahre Erfahrung mit Euratom – Die Geburt eines atomaren Europa"</i>: "...auf dem Weg der Einheit hin zu einer völligen Beherrschung der Nuklearenergie...In ihrer militärischen Form ist sie (...) berufen, noch auf Jahre hinaus eine <b>unersetzliche Rolle zu spielen, (...).</b>" sowie Aussagen von Ex-Kommissionspräsident J. DELORS, weiteren hohen Militärs in der EU, und unlängst von der frz. Verteidigungsministerin Nicole FONTAINE zu einer angeblich nötigen EU-Nuklearstreitmacht.</p>	<p><b>Klarstellung / Unterbeweisstellung der rein zivilen Funktion des EAG-V*</b> durch Integration in eine Ebene mit den anderen Energieformen u. industriellen Tätigkeiten.</p> <p>* EAG-V=Vertrag zur Gründung der Europäischen Atomgemeinschaft, kurz: EURATOM-Vertrag (1957)</p>

plage

**ÜBERPARTEILICHE SALZBURGER  
 PLATTFORM GEGEN ATOMGEFAHREN (PLAGE)**

A 5020 Salzburg, Nonntaler Hauptstr. 86

Bürozeiten Mo-Do von 9-13 Uhr

Tel/Fax: ++43-(0)662-643567

e-mail: info@plage.cc, Homepage: [www.plage.cc](http://www.plage.cc)